

Schwarzwaldbacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck
H. Döschlger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffheitel
Sämtliche in Calw. D. N. 14. 36: 2400. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinpalatte
10 mm-Beise 7 Pfg., Zeitstille 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlag.
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiederbe-
zahlung von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Amliche Zeitung der R. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 162

Calw, Samstag, 16. Mai 1936

3. Jahrgang

Das Geschenk der SA. an die deutsche Luftwaffe

Feierliche Fahnenübergabe beim Jagdgeschwader „Horst Wessel“ in Dortmund

Dortmund, 15. Mai.

Die enge Verbundenheit von SA. und Wehrmacht kam am Freitag eindrucksvoll zur Geltung bei der Indienststellung und Fahnenübergabe des von der SA. der Luftwaffe gestifteten Jagdgeschwaders „Horst Wessel“ in Dortmund. Eine wahre Völkerwanderung setzte aus Dortmund und Umgebung schon in den frühen Morgenstunden zum Flughafen ein, wo auf den weiten Anlagen des Flugplatzes die drei Gruppen Dortmund, Werl und Bippstadt des Geschwaders mit ihren Jagdeinsitzern in Paradeaufstellung standen. Ebenso waren starke Einheiten der SA.-Gruppe Westfalen angetreten. Unter den Ehrengästen sah man die Mutter und die Schwester Horst Wessels und fast alle Gruppenführer der SA. aus dem Reich, ferner alle westdeutschen Gauleiter der NSDAP.

Punkt 11 Uhr schritt in Vertretung des Generalobersten Göring General der Flieger Milch mit Stabschef Luze die Front der drei Geschwadergruppen ab. Dann hielt Staatssekretär General Milch eine Ansprache, in der er u. a. sagte:

„Wir haben heute das Geschwader Horst Wessel, das vor einem Jahre dem Führer zu seinem Geburtstag geschenkt wurde, in Dienst zu stellen. Ein jeder SA.-Mann des

ganzen Deutschen Reiches hat mit dazu beigetragen. Als das Geschwader vor einem Jahre befohlen wurde, hat der Führer selber den Namen für das Geschwader ausgesucht. Es trägt den Namen Horst Wessel, der als Vorbild für die unzähligen Kämpfer der SA., die im Kampf für die Bewegung ihr junges Leben opferten, zu betrachten ist. Mit dem Namen Horst Wessels nimmt die junge deutsche Luftwaffe die Verpflichtung auf sich, in allen Zeiten als begeisterte Kämpfer des Führers dazustehen zum Schutze der deutschen Heimat und des deutschen Volkes. Das Geschwader ist durch diesen Namen verpflichtet, für alle Zeiten die Treue zu halten.“

Nach der Ansprache folgte die feierliche Uebergabe der Fahnen an die drei Gruppen unter den Klängen des Präzisionsmarsches mit besonderen Fahnenansprachen, während eine Flak-Batterie Salut schoss. Nach einem Mahnwort des Generals Milch klangen das dreifache Siegelhorn auf den Führer und die Vögel der Nation über den weiten Platz. In einer kurzen Ansprache sagte Stabschef Luze: „Der Geist Horst Wessels muß wach bleiben in uns immerdar. Es ist der Geist der Männer, die nie nach Verdienst gefragt haben, sondern immer nur: Wie kann ich am besten meinem Volke

dienen? Es ist der Geist, den uns der Führer gegeben hat und den wir fortpflanzen bis in die ewige Zukunft unseres Volkes. Wir geloben in dieser Stunde, daß die Fahnen, die dem Geschwader Horst Wessels heute übergeben wurden, für uns nicht nur äußere Zeichen sein sollen, sondern die Idee verkörpern, für die wir uns alle einsetzen, die Idee des Nationalsozialismus.“

Nun setzte sich General der Flieger Milch, an die Spitze der Parade, die von dem Geschwader-Kommandeur, Oberstleutnant Döring, angeführt wurde. Nach der Fliegerparade folgte der Vorbeimarsch der SA., den der Stabschef abnahm. Den Abschluß der Feier bildeten fliegerische Vorführungen des Jagdgeschwaders, die zeigten, daß die Flieger der jungen deutschen Luftwaffe Hervorragendes zu leisten imstande sind. Der Geist, der sie befeelt, ist der Kampfgeist eines Horst Wessel, dessen Name das Geschwader mit Stolz auf der Armbinde trägt. Zur gleichen Stunde wurde am Grabe Horst Wessels am Nikolai-Friedhofe in Berlin, wo SA.-Männer die Ehrenwache hielten, im Auftrage des Reichsluftfahrtministers, Generaloberst Göring, ein Vorbeertanz mit prachtvollen weißen Blüten niedergelegt.

Unsere politische Wochenschau

Völkerbundstheorien gegen Italienisches Handeln — Leon Blum auf Ministersuche — Weiterleuchten im britischen Imperium — Deutschlands kultureller Aufbau

Mussolini geht seinen Weg unentwegt weiter. Keine Sitzung des Völkerbundes, kein Weiterbestehen der Sanktionen, keine papierenen und mündlichen Proteste seitens Englands, Frankreichs und seitens des Regus können ihn irgendwie von seinem Ziel abbringen. Er stellt sich mit bewusstem Stolz auf die Tatsachen, der völligen Niederwerfung Abessinien, seines Verlustes der Souveränität und der durch die Waffen wohl erworbenen Rechte Italiens. Hinter ihm steht einsatzbereit, opferbereit bis zum Letzten das italienische Volk. Das sind Tatsachen, an denen der Völkerbund und die Großmächte nicht vorbei können und der mächtige Wille Mussolinis steht hier einem ohnmächtigen Völkerbund und einer zersplitterten Meinung Englands und Frankreichs gegenüber. Das ist seine Stärke und zugleich die Schwäche seiner Gegner. Sie erschöpfen sich in Theorien, er aber und mit ihm das italienische Volk handeln. Über nach der militärischen Niederlage Abessinien kamen erst die Hauptschwierigkeiten, der schwerste Kampf Italiens in dem neuen diplomatischen Ringen um den Enderfolg und die Anerkennung von Italiens Sieg und von der Verleihung der Kaiserwürde an Italiens König. Noch ist dieser Kampf in voller Schärfe, aber wenn nicht alles täuscht, wird auch auf diesem diplomatischen Schlachtfeld der Duce schließlich den Enderfolg erringen — oder es müßte sich der Völkerbund aufraffen und geeinigt Italien den Krieg erklären. Aber dieses „oder“ steht beinahe außer dem Bereich der Möglichkeiten. Der schlaue und kühle Rechner Mussolini und seine Regierung haben dies von Anfang an in ihre Berechnungen eingestellt und sind auch für solche Fälle gerüstet und gewappnet. Noch ist die Frage nicht geklärt, ob die Rückberufung und Abreise Aloisius lediglich ein Protest, also eine Geste bedeutet, oder ob Mussolini auch hier die Initiative ergreift und von sich aus Genf und den westlichen Großmächten den Kampf ansagt. Schließlich bleibt aber immer auch noch zu erwarten, was England zu tun gedenkt...

Der Führer der französischen Sozialisten, Leon Blum, fühlt plötzlich alle Sorgen auf seinen Schultern lasten, die so ein sehender Wahlerfolg bringen kann. Er ist auf der Ministersuche und das ist keine leichte Aufgabe bei den verquideten innerpolitischen Verhältnissen in Frankreich und dem ebenso verwickelten außenpolitischen Bilde. Zunächst hat er seine eigenen Genossen zusammengerufen, um im Landestat der Partei die großen Aufgaben zu erörtern, die ihr als Führerin der kommenden Regierung der sogenannten Volksfront, gestellt sind. Die Sozialisten sind die Achse dieser Volksfront und sie sind damit nicht nur das Schwergewicht des kommenden französischen inner- und außenpolitischen Regimes, sondern zugleich auch die Partei, gegen die sich in Zukunft die Angriffe aller anderen Parteien richten werden, wenn etwas nicht in ihr eigenes Programm paßt oder wenn die Regierung in irgendeiner inner- oder außenpolitischen Frage verlagert. Zunächst einmal hat Leon Blum nach der bürgerlichen Seite eine Reihe Beruhigungsspielen gegeben, ein Programm gegen die finanziellen Schwierigkeiten, gegen das Glend und die Arbeitslosigkeit versprochen, außenpolitisch die Wiederherstellung des Vertrauens in Europa und die volle moralische und materielle Unterstützung des Völkerbundes angekündigt. Zugleich aber mußte er den Kommunisten freundlich die Wangen tätscheln, um sie an der Regierungsbildung zu interessieren und sie als Teilhaber der Volksfront auch praktisch mit in die Regierung hineinzubekommen. Aber die französischen Kommunisten sträuben sich vorläufig noch stark. Sie oder vielmehr Moskau, wissen, daß sie bei einer praktischen Mittätigkeit in der Regierung nichts gewinnen, vielmehr viel verlieren können. Und so verharren sie in ihrer für den Sozialisten

Nach der Regierungsneubildung in Oesterreich

Die Hintergründe des Ausscheidens Starhembergs aus der oesterr. Regierung

ek. Wien, 15. Mai.

Die Neubildung des österreichischen Kabinetts ist am Freitag durch die Ernennung des Präsidenten der oberösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer Peter Mandorfer zum Bundesminister für Landwirtschaft und Forstwirtschaft abgeschlossen worden. Das bedeutet aber noch nicht den Abschluß einer innerpolitischen und erst recht nicht den Abschluß einer außenpolitischen Entwicklung. Die Gegensätze, die seit mehr als fünf Wochen im österreichischen Kabinett immer fühlbarer geworden waren, sind wohl beseitigt; die Gegensätze im Lande selbst, der Druck, der mitten durch die 6 1/2 Millionen Deutschen in Oesterreich geht, bleibt bestehen.

Wenn sich auch die Zeitungen in ihren Stellungnahmen zum Regierungswechsel über dessen wahre Hintergründe ausschweigen müssen, so werden diese Hintergründe doch eingehend diskutiert. Das „Neue Wiener Tagblatt“ — Rothschild-Organ — deutet die innerpolitischen Gründe des Ausscheidens Starhembergs aus dem Kabinett immerhin einigermaßen an, wenn es u. a. schreibt: „Die sachlichen Meinungsverschiedenheiten, von denen die offiziellen Mitteilungen über die Kabinettsumbildung mit anerkennenswerter Offenheit sprachen, bestanden vor allem darin, daß der Kanzler und der einstige Vizekanzler das Wort „autoritär“, das auch weiterhin eine Kennmarke des österreichischen Staats- und Verfassungslebens ist, in verschiedenem Sinne auslegten. Durch die Kabinettsumbildung ist diesejenige Interpretation zur Geltung gelangt, die spezifisch österreichische Lebens- und We-

senart mit einer Verbindung von autoritärer Leitung und ständisch-demokratischer Mitwirkung in der Volksgemeinschaft sucht.“

Diese Formulierung soll die Annäherung der gegenwärtigen Regierungsgewalten an die demokratischen Elemente tarnen. Die Heimwehren Starhembergs, vor allem Fürst Starhemberg selbst, sind einseitig zum Faschismus und zur Industrie hin orientiert. In den Arbeiterkreisen, vor allem in den marxistischen, wird er deshalb scharf abgelehnt. Der Freieitersbund, auf den sich Schuschnigg jetzt stützt, ist hinwiederum stark mit marxistischen Elementen durchsetzt, hat aber immer eine demokratischere Form des autoritären Kurzes vertreten. Damit ist aber Schuschnigg auch jenen internationalen Kräften entgegengekommen, die schon seit langem gegen den faschistischen Heimwehrtums Stellung angenommen

haben: Paris und Prag. Auch Sir Austen Chamberlains Besuch in Wien dürfte nicht ohne Einfluß auf die Entscheidung Schuschniggs geblieben sein.

Die Doppelgeleitigkeit im österreichischen Regime ist jetzt zugunsten der Christlichsozialen beseitigt. Schuschnigg ist alleiniger Diktator Oesterreichs. Ihn umgeben Minister, die fast ausnahmslos habsburgisch-legitimistisch orientiert sind — zu diesen gehören auch die beiden Innenminister Baar und Wragler, und damit erhält der Kabinettswechsel auch eine besondere außenpolitische Bedeutung. Wenn englische Zeitungen die Meinung vertreten, daß trotz eines Telegramms an Mussolini Schuschnigg eine allmähliche Annäherung an Prag und die Kleine Entente herbeiführen werde, so geben französische Blätter nicht zu Unrecht zu bedenken, daß die Sababuraerfreundlichkeit des neuen Kabinetts

Fortsetzung dieses Artikels auf Seite 2

„Abessinien ist unwiderruflich italienisch!“

Erklärung an die Adresse Frankreichs — Nächste Ratsitzung am 22. Juni in Rom, 15. Mai.

Das Ratskollegium über die weitere Haltung Italiens zum Völkerbund hält in internationalen Kreisen noch immer an. Aus englischer Quelle stammt die Nachricht, daß Mussolini seine Entscheidung darüber nicht vor dem Zusammentritt des Rates bekanntgeben will, der übrigens vom 16. auf den 22. Juni verschoben worden sein soll. „Daily Telegraph“ meldet, man hoffe, daß Italien in den nächsten sechs Wochen die neue französische Regierung überreden werde, die vollendeten Tatsachen anzuerkennen und Großbritannien zur gleichen Einstellung zu gewinnen. Allerdings glaubt man, daß die neue französische Regierung sich zuerst mit Moskau in Verbindung setzen werde, ehe sie ihre Völkerbundspolitik festlegt.

Eine Unterredung Mussolinis mit einem Sonderberichterstatter des Pariser „Matin“ ist deutlich an die Adresse der neuen, erst zu bildenden französischen Regierung gerichtet. Mussolini erklärte u. a., daß er den Frieden und für den Frieden arbeiten wolle. Wenn man aber versuche, Italien die Früchte eines mit so viel Opfern bezahlten Sieges zu entreißen, werde man Italien zum Widerstand bereit finden. An Italien habe man nur eine Erfahrung mit Sanktionen machen und gleichzeitig den Faschismus erwürgen

wollen. Es ist aber nur gelungen, das italienische Volk zu galvanisieren und erfüllungsbereit zu machen, aus seinem Boden erwartete Reichtümer herauszuholen. Mit Absicht hat man alle Möglichkeiten zur Wiederherstellung des Friedens scheitern lassen. Anfangs sind seine Ansprüche nicht übertrieben gewesen, heute rechtfertigt aber der Sieg der Truppen, deren Opfer und die vom italienischen Volk ertragene Anbill größere Ansprüche. Im April hat man in Genf die von ihm vorgeschlagenen unmittelbaren Verhandlungen abgelehnt. Heute ist ganz Abessinien unwiderruflich, völlig und endgültig allein italienisch.

Von dem Berichterstatter daran erinnert, daß Mussolini in einer Unterredung im September erklärt hat, militärische Sanktionen würden die Gefahr einer Umgestaltung der europäischen Landkarte bedeuten, erklärte Mussolini: „Was ich Ihnen damals über die militärischen Sanktionen gesagt habe, wiederhole ich heute für den Fall einer Verschärfung der wirtschaftlichen Sanktionen — unwiderruflich! Geben Sie das wieder! Es ist nötig, daß Europa dieses Wort hört. Wenn es nötig sein sollte, wird das italienische Volk sein Imperium mit seinem ganzen Mut, mit allen seinen Kräften zu verteidigen wissen.“

Aufruf des Gauleiters Murr

Stuttgart, 15. Mai.

Wenn am 16. und 17. Mai die Hitler-Jugend für ihre Heim- und Herbergen sammel, dann möge sich jeder bewußt sein, daß für unsere Jugend das Beste gerade gut genug ist. Unsere Jugend soll Heim und Unterkünfte auf ihren Wanderungen erhalten, die ihre wahre Erholung gewähren und ihrer Würdig sind. Gebt deshalb jeder an den Sammeltagen der Jugend gern und freudig

Wilhelm Murr,
Gauleiter Reichsstatthalter in Württemberg.

Parteilührer Leon Blum so höchstpeinlichen Ablehnung und sichern ihm lediglich ihre freundschaftliche volle Unterstützung zu, ohne die Verantwortung mit zu übernehmen. Das ist die wohlberedete alte bolschewistische Taktik, sich von der Verantwortung zu distanzieren, um bei kommenden Wahlen mit noch größeren demagogischen Verheerungen ihr Ziel eines weiteren Stimmwachses mit der Aussicht einer endlichen Bolschewisierung Frankreichs zu erreichen. Diese Regierung, Leon Blums — ob er nun selbst die Ministerpräsidentenschaft übernimmt oder sie einem Parteigenossen überläßt, spielt für die volle Verantwortung der sozialistischen Partei keine Rolle — ist für die Kommunisten nur eine Etappe zu ihrem weiteren Endziele.

Englands Sorgen um Palästina mehren sich von Tag zu Tag. Die Lage in Palästina weist neuerlich alle Anzeichen einer Verschärfung auf. Die arabischen Führer zeigen sich fester denn je entschlossen, gegen die jüdische Einwanderung Front zu machen, und die jüdischen Kundschaftern nehmen zu, statt abzulassen. Während man bei Beginn des arabischen Abwehrkampfes gegen die unerwünschte jüdische Einwanderung Steuerverweigerung und passive Resistenz an den Tag legte, ist man jetzt zur offenen Empörung übergegangen. Die bedrohliche Haltung der Araber hat England veranlaßt, neue Truppen heranzuziehen, um die Polizei durch Militär zu verstärken, und der Ausschreitungen Herr zu werden. Dieser Kampf kommt Ena-

land um so ungelegener, als es in Genf um sein Prestige ringt und alles daransetzen muß, um seines Welt Handels halber aus den Schlingen der Sanktionen und des Widerstandes Italiens herauszukommen.

Während wir im weiten Umkreise Kampf und Verwirrung sehen, bleibt Deutschland dank der ruhigen und sicheren Hand seiner Führung von inneren Unruhen und innerpolitischen Zufallsmöglichkeiten verschont und kann sich ganz dem friedlichen Aufbau zum Wohle seiner Bevölkerung widmen. Nicht nur auf sozialpolitischem Gebiet ist ein wohlthätiger Wandel geschaffen, sondern auch vor allem auf kulturellem Gebiet. Die Volksverbundenheit des deutschen Volkes, der Aufschwung der schönen Literatur, die Verbilligung schöner Lektüre sind dank der Sorge des nationalsozialistischen Staates erfreulich weiter gediehen und bringen allen Volksgenossen Freude und Kultur. Im Theaterleben finden wir denselben Fortschritt. Was früher nur den Begüterten erlaubt und möglich war, heute kann es sich schon jeder Volksgenosse leisten: gute und billige Vorstellungen und geistige und seelische Erholung. Diese Friedensleistungen wirken sich auch nach außen aus, das Kulturansehen Deutschlands wächst zusehends wieder. Als Krönung seines technischen Fortschrittes und seiner Kulturmission können wir auf die imposante Fahrt des Großluftschiffes „Hindenburg“ hinweisen, das als Stolz deutscher geistiger und werktätiger Schaffenskraft deutsches Ansehen über die Meere trägt, ein Werk größter Bewunderung im Ausland.

Deutschlands Beitrag zur Belebung der Weltwirtschaft

Berlin, 15. Mai.

Vor der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Berlin sprach am Freitag Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk über „Deutsche Finanzpolitik“ und führte dabei u. a. aus: Deutschland hat die aus dem Zusammenbruch der Weltwirtschaft gewonnene Erkenntnis, daß eine Weltwirtschaft sich nur auf der Grundlage gesunder Volkswirtschaften aufbauen läßt, in die Tat umgesetzt. Wenn es Deutschland gelungen ist, in erstaunlich kurzer Zeit seiner völlig ausgebluteten Volkswirtschaft Leben und Kraft wiederzugeben, so hat es allein dadurch einen wertvollen Beitrag zur Belebung der Weltwirtschaft geleistet. Der Minister legte in großen Zügen die Maßnahmen der Reichsregierung zur Gesundung der deutschen Volkswirtschaft dar und wies auf die Zwangsläufigkeit der Devisenregelung hin. Die Rohstoffverteilung in der Welt ist ein Problem, von dessen gerechter und den Notwendigkeiten Rechnung tragender Lösung

der Wiederaufbau der Weltwirtschaft abhängt. Das deutsche Volk erwartet, daß bei einer Erörterung dieses Problems nicht etwa die alte Kolonialschuldfrage aus der Mottenkiste hervorgeholt wird. Es wird sich auch in den Zielen seiner Bevölkerungspolitik nicht durch den Einwand beirren lassen, daß diese Ziele einen erhöhten Rohstoffbedarf zur Folge haben werden; die Entscheidung über Leben und Sterben eines Volkes kann nicht von Rohstoff- und Devisenfragen abhängig gemacht werden. Das Kolonialproblem Deutschlands kann auch nicht mit dem Argument abgetan werden, daß bei der Durchführung der Politik der offenen Tür Deutschland die Möglichkeit ausreichender Rohstoffversorgung gesichert werden könnte; hierbei wird das entscheidende Moment übersehen, daß nur die Möglichkeit, Rohstoffe in gewissem Umfang in eigener Währung einzuzukaufen, die notwendige Entlastung der deutschen Devisenbilanz herbeiführt.

Nach der Regierungsneubildung in Wien

(Schluß von Seite 1)

leicht Schwierigkeiten gerade mit der Kleinen Entente hervorrufen könnte.

In den ersten vierundzwanzig Stunden nach der Bekanntgabe der Regierungsneubildung hat man sich in und außerhalb von Oesterreich naturgemäß gefragt, was jetzt Starhemberg tun würde. Zeitweise gingen sogar alarmierende Gerüchte durch einzelne Städte Oesterreichs, die Bereitstellungen von Polizeikräften hervorriefen. Kenner Starhembergs allerdings sagten sich, daß ernste Zwischenfälle kaum zu erwarten seien. Tatsächlich aber ist die Stellungnahme der Heimwehren, die im amtlichen Blatt „Der Heimatschutz“ erschienen ist, noch schwächer ausgefallen als selbst jene erwartet hatten, die von Starhemberg nie viel hielten. Unter der großsprecherischen Ueberschrift „Der Führer wieder bei uns“ wird erklärt: „In unseren Reihen wird es begeistert begrüßt, daß Fürst Starhemberg die staatliche Würde abgelegt hat, um sich voll und ganz der Führung des österreichischen Heimatschutzes widmen zu können. Gerade in einer Zeit, in der entscheidende Maßnahmen für den Aufbau des neuen, autoritären und ständischen Oesterreichs nötig sind, ist der geistige Motor für die Aktionen, den der Heimatschutz darstellt, unentbehrlich und die ungebundene Kraft des Führers eine Voraussetzung für das Gelingen des Werkes. Der Heimatschutz hat noch wichtige Aufgaben vor sich, die in der Durchführung des Dollfuß-Programms gegeben sind; darüber zu wachen, daß die Entwicklung rechtzeitig und hundertprozentig vor sich gehe, ist die Aufgabe des Heimatschutzes.“ Der Aufsatz richtet dann scharfe Angriffe gegen die „demokratischen Tendenzen“ des christlichsozialen Freiheitsbundes.

Was sich die Heimwehren unter der „geistigen Motor-Ausgabe“ vorstellen, bleibt ihr Geheimnis. Interessanter scheint es der Öffentlichkeit, daß heute feststeht, daß der Befehl zur Störung des Freiheitsbundes-Aufmarsches in Wien tatsächlich von der Bundesführung der Heimwehren, also von Starhemberg selbst, ausgegangen ist und daß sowohl zwei Adjutanten, als auch der Stabschef Starhembergs dabei verhaftet wurden. Dazu kam noch das überschwengliche Telegramm Starhembergs an Mussolini mit Ausfällen, die Schuchnigg und der Freiheitsbund durch sich bezogen.

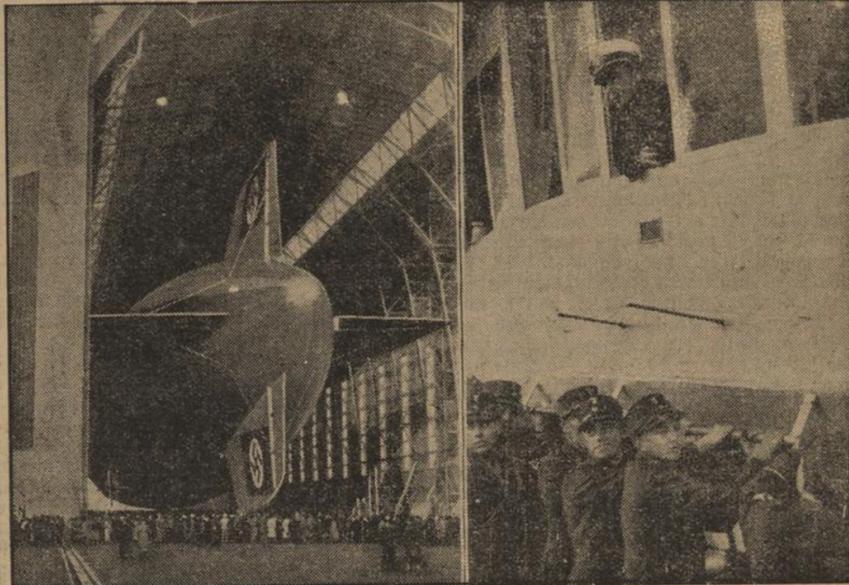
Im übrigen glaubt man, daß Mussolini den Schritt des französischen Gesandten in Wien gegen das Telegramm Starhembergs nicht unerwidert lassen wird. Man erwartet, daß er dagegen protestieren wird, nachdem er von Starhemberg, der heute in Rom eintrifft, über die Vorgänge beim Kabinettswechsel unterrichtet worden sein wird.

Britischer Protest in Wien

Der britische Gesandte in Wien hat bei der österreichischen Regierung gegen die „unglückliche Rückwirkung, die das Telegramm Starhembergs an Mussolini im Ausland hervorgerufen hat“, protestiert.

Entwaffnung der Heimwehr von Schuchnigg angeordnet

In Wien erfolgte gestern Abend die feierliche Uebernahme der Führung der Vaterländischen Front durch Bundeskanzler Dr. Schuchnigg. Der Kanzler kündigte die Bildung einer freiwilligen Miliz der Vaterländischen Front an. Neben dieser Miliz wird es keine freiwilligen Waffenträger mehr geben. Damit ist die Entwaffnung der Heimwehren besiegelt.



Willkommen, „Hindenburg“! Nach einer Rekordfahrt ist das Luftschiff wohlbehalten aus Nordamerika in den neuen Weltflughafen Frankfurt a. M. zurückgekehrt. Links das Luftschiff in der riesigen Halle seines künftigen Heimathafens, rechts Kapitän Lehmann am Fenster der Gondel. (Scherl, Bilderdienst, M.)

Das Neueste in Kürze

Eine schon seit längerer Zeit geplante Reorganisation des Auswärtigen Amtes wird noch im Laufe des Monats Mai durchgeführt. Im Rahmen des Siedlungswertes der Nationalsozialistischen Kriegesopferversorgung sind bis jetzt insgesamt 340 Siedlerstellen errichtet worden; von den Kosten in Höhe von 17 Mill. RM. hat die NSDAP. 5 Millionen aus eigenen Mitteln aufgebracht. Für das laufende Jahr befinden sich weitere tausend Stellen in Vorbereitung.

Oberst Udet weilt in Breslau, um sich über die Bestrebungen zu orientieren, die auf dem Gebiete des Menschenkraftfluges und Schwingenfluges im Gange sind.

Der norwegische Außenminister Professor Dr. Røst stattierte bei einem kurzen Besuch in Berlin Reichsminister des Auswärtigen Fehr, v. Neurath einen Besuch ab.

In Stockholm ist gestern die internationale Luftfahrt-Ausstellung, die 100 Firmen aus 13 Nationen besichtigt haben, von König Gustav V. eröffnet worden.

Rücktritt der polnischen Regierung

Warschau, 15. Mai.

Die polnische Regierung Kosciuszko hat dem polnischen Staatspräsidenten ihren Rücktritt erklärt. Staatspräsident Moscicki hat den Rücktritt angenommen und den General Kladowski mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

114)

Er sprach nicht weiter, sondern rief den Wagen auf die Seite, um einem in der Straße laufenden Hund auszuweichen.

„Rechnen Sie bestimmt auf mich; es wird mich freuen, Ihrer Hochzeit beizuwohnen“, antwortete Gerson herzlich.

„Mary wird stolz sein wie eine Kammerfrau, wenn ich ihr das sage. Einen größeren Dienst hätten Sie mir nicht erweisen können, Captain. Das wird der feinste Tag in meinem Leben!“

„Erinnern Sie sich, Gibbs, als ich seinerzeit sagte, mein Tod würde den Grauen in Ihre Hände liefern? Damals mußten Sie die Prüfung machen, um den entsprechenden Dienstgrad für die alleinige Weiterverfolgung und Verantwortung zu besitzen. Haben Sie sich eigentlich nie Gedanken darüber gemacht, warum ich Sie in das Haus am Surpreh-Kanal sandte?“ lenkte sein Chef das Gespräch in andere Bahnen. — Der Inspektor verneinte.

Blowden berichtete mir, daß er eine Zusammenkunft mit Grimshaw habe. Er war vielleicht gefährlicher als der Besitzer von Sallus Salon, der wohlweislich in dieser Nacht — irgend etwas schien ihm nicht ge-

heuer — ausblieb. Andererseits gab uns die Auffindung des Tresors die Möglichkeit, doch etwas zu finden, was von Wichtigkeit war. Blowden wußte von diesem Versteck nichts!“

„Ich hatte Captain Blowden lange Zeit in dem Verdacht, ein Offizier des Grauen zu sein. Heute weiß ich, daß er auf Ihren Befehl so handelte und bei der dramatischen Abschlußszene auf Zimmer Siebzehn nur deshalb so nahe bei der Tür stand, um ein Entweichen Stewss zu verhindern!“

Er kuppelte aus und drückte langsam auf die Fußbremse; der Wagen hielt vor einer stattlichen Villa.

„Warten Sie hier, Gibbs, ich bin gleich wieder da! — Sie können ja einstweilen einen Ihrer beliebten Hintertreppentromane verschlingen!“

Gerson schritt durch den Vorgarten und drückte auf die Glocke. Ein adrett gekleidetes Mädchen öffnete.

„Ich möchte Fräulein Wellington sprechen. Sagen Sie, Will Gerson würde um eine kurze Unterredung bitten!“

deutete einen Abschied für immer, denn zwischen beiden stand jetzt die Hinterlassenschaft ihres Vaters. Heute war Johanne Wellington das, was man eine reiche Partie nannte, und der Wunsch, sie zu besitzen, mußte für immer verstummen. Bevor er aber ging, wollte er ihr noch eine Sorge zerstreuen, es machte ihn froh, darüber mit ihr sprechen zu können, obwohl er wußte, daß sie ihm darauf keine Antwort geben würde. Gedankenvoll starrte er auf die Straße hinab, wo Gibbs auf ihn wartete.

„Gerson!“ — Lautlos war Johanne eingetreten. Sie trug ein schlichtes Kleid; eigenwillig ringelten sich die dunklen, schweren Locken bis zu den Schultern und umrahmten das Gesicht, in dem die Freude über sein Erscheinen zu lesen war.

Sie reichte ihm besangene die Hand.

Er drückte sie leicht. Als er mit warmem Blick ihre Augen auf sich gerichtet sah, sahste er, wie sein Entschluß, sachlich und zurückhaltend zu sein, erschüttert wurde und immer mehr ins Wanken geriet. Von dem Mädchen ging ein Zauber aus, dem er nur durch schleunige Flucht gewachsen war.

„Fräulein Johanne, ich bin gekommen, um mich zu verabschieden“, begann er hastig zu sprechen. „Man hat mich einen längeren Urlaub bewilligt, und ich trage mich mit der Absicht, die nächsten Wochen in Italien zu verbringen!“

„Sind Sie so eilig, daß ich Ihnen nicht einmal eine Tasse Tee anbieten darf?“ fragte

Johanne lächelnd. „Ich glaube nicht, Witte, nehmen Sie doch Platz, Gerson, es würde mich sehr kränken, wenn Sie ablehnen würden!“

„Eigentlich habe ich wenig Zeit, Fräulein Johanne“, bemerkte er darauf, ärgerlich darüber, daß er es nicht zuwege brachte, glatt abzulehnen. Bis der Tee kam, verließ die Unterhaltung gezwungen und stöckend. Gerson, in dem Bestreben, dieser peinlichen Situation ein Ende zu machen, schlürste schnell das heiße Getränk hinab und verbrannte sich dabei die Zunge. Mit seinem Empfinden spürte Johanne das Zurückfallende in seinem Gebaren. Es tat ihr weh.

„Fräulein Johanne“, sagte er endlich entschlossen, „bevor ich gehe, muß ich Ihnen noch etwas sagen; es betrifft Ihren Vater.“

„Ich hat Sie schon einmal, über dieses Thema zu schweigen“, erwiderte sie blank, während ihre Hände zu zittern begannen. „Warum quälen Sie mich heute, Will?“

Gerson lauschte dem Klang ihrer Stimme. „Weil ich muß. Hören Sie, Fräulein Johanne, was ich Ihnen sage. John Davids ist nicht Ihr Vater!“

Sie zuckte heftig zusammen.

„Woher wollen Sie das wissen?“ Ihre Augen richteten sich in banger Frage auf ihn. „John Davids ließ sich damals gegen Bezahlung im Standesamtsregister als Ihr Vater eintragen. Die ganze Sache ging von Ihrem Onkel aus, der es Ihrer Mutter ersparen wollte, angeben zu müssen: Vater unbekannt! — Da Ihr wirklicher Vater mit einer anderen Frau verheiratet war, mußte er völlig aus dem Spiel bleiben.“

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 16. Mai 1936

Die Calwer Rekruten

Hatten gestern ihren großen Tag. Nach glücklich überstandener Musterung zogen sie, unter Ziehorgel mit Bändern geschmückt, singend durch die Straßen der Stadt und hielten in den Gaststätten fleißig Einkehr. Die Musterung war auch heuer gut ausgefallen, so daß fast alle Bestimmungspflichtigen Grund hatten, stolz und fröhlich zu sein. Der Freudentag brachte indessen leider auch ein Mißgeschick. Ein Kleintransporter aus Ditzelheim streifte beim „Röfle“ einen Rekruten so unfaßlich, daß dieser Schürfwunden am Bein und eine beschädigte Hose davontrug. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht ersterer Natur; der Verletzte wird bald wieder voll tauglich für alle Waffengattungen sein.

Der Lautsprecherwagen der SA.

wird am morgigen Sonntag vormittags von 11 bis 1 Uhr ein Konzert auf dem Calwer Marktplatz geben. Alle Volksgenossen, die sich mit unserer SA verbunden fühlen, sind hierzu freundlich eingeladen.

Der Rundfunk warb in Calw

Im Sinne des Führerwortes „Rundfunk in jedes deutsche Haus“ hat gestern die Kreisfunkstelle der NSDAP in Gemeinschaft mit der Reichsrundfunkkammer einen Rundfunk-Verbotstag in Calw durchgeführt, der einen erfreulich guten Verlauf nahm. Die Werbung wurde mittags mit dem Konzert eines Rundfunkverbands in der Stadt eingeleitet und nachmittags mit einer heiteren Filmvorführung für die Calwer Schulfugend im überfüllten Bad-Hof-Saal fortgesetzt. Abends stieg dortselbst ein ausgezeichnet befuchter, von froher Laune erfüllter Rundfunk-Verbotabend.

Einleitend verwies der Kreispropaganda-Leiter auf den gemeinsamen Einsatz der Reichsrundfunkkammer mit der Partei im Dienste der politischen Rundfunk-Propaganda, während der Kreisfunkstellenleiter einen umfassenden Überblick über Arbeit, Ziele und Entwicklung des Rundfunks im nationalsozialistischen Deutschland gab. Die gewaltigen Leistungen der wahrhaft volksverbundenen Rundfunkarbeit auf allen Gebieten deutschen Lebens traten hierbei wirksam in Erscheinung. Wenn heute die Zahl der Rundfunkteilnehmer gegenüber 1932 um 80 v. H. gestiegen ist, so daß noch diesen Herbst die 8-Millionen-Grenze überschritten wird, ist das der schlagendste Beweis für die immer engere Bindung zwischen Rundfunk und Volk.

Der unterhaltliche Abend brachte ein buntes Programm, mit dessen Durchführung Konzertsänger Stöcker vom Reichsfesttag Stuttgart beauftragt war. Von H. Wall am Flügel begleitet, begann der Sänger mit klassischem, um anschließend in Rezitation und launiger Ansage der heiteren Muse zu huldigen. In freundlicher Weise hatte sich ferner der Handharmonika-Club Calw in den Dienst der Rundfunkwerbung gestellt. Seine Darbietungen unter Dirigent Bender fanden lebhaften Beifall. Eine besondere Note erhielt die Programmfolge durch einen hochinteressanten Lehrfilm über die Rundfunkwellen und zwei lustige Trickfilme.

Zum Schluß gelangte eine Anzahl von den Ver. Rundfunkhändlern Calws gestifteter Gaben, darunter ein Volksempfänger, zur Verlosung. Daß ausgerechnet ein Rekrut der

glückliche Gewinner war, löste allgemeine Freude aus. Noch ein zündender Appell des Kreisfunkstellenleiters an die dem Rundfunk noch fernstehenden Volksgenossen, dann fand die wohlgelungene Veranstaltung mit dem Gruß an den Führer ihr Ende.

Verdient starke Beachtung fand während des Abends eine von den Ver. Radiohändlern Calws mit gutem Geschmac im kleinen Saal des Bad-Hof aufgebaute Funkschau. Den Ehrenplatz nahmen in ihr drei Volksempfänger und der neu herausgebrachte Arbeitsfront-Empfänger ein. Daneben waren neuzeitliche Rundfunkgeräte, beste Fabrikate vom Ein-Kreisler bis zum Vier-Kreisler, für Gleichstrom, Wechselstrom und selbst für Allstrom ausgestellt. Der Calwer Radio-Fachhandel hat mit dieser Funkschau bewiesen, daß er jederzeit in der Lage ist, einfachen wie

verwöhntesten Ansprüchen voll gerecht zu werden. Wer immer sich durch ihn bedienen läßt, wird ein zufriedener Rundfunkhörer sein!

Sonderzug 24/1024 zur Reichsnährstands-Ausstellung fällt aus!

Der Sonderzug Tübingen-Frankfurt 24/1024 zur Reichsnährstands-Ausstellung fällt aus. Die Besucher der Ausstellung — es sind im Kreis Calw rund 50 —, welche beabsichtigt hatten, diesen Sonderzug, der in der Nacht vom 17. zum 18. Mai 0.11 Uhr in Eutingen abfahren sollte, zu benutzen, fahren mit Zug Nr. 8 ab Tübingen am 21. Mai nachts 22.45 Uhr. Die Sonderzugskarten Tübingen-Frankfurt werden den Teilnehmern zugestellt.

Stadt und Kreis Calw schließen sich der NS.-Kulturgemeinde an!

Am nächsten Dienstag wird in Calw ein Ortsverband der NS.-Kulturgemeinde gegründet. Damit tritt unsere Stadt an eine Aufgabe heran, deren Erfüllen für sie eine selbstverständliche Verpflichtung bedeutet. Calw ist in früheren Jahrhunderten eine Stätte schwäbischer Geisteskultur gewesen, und bis zum heutigen Tag hat sich hier die Liebe zu allen Neuerungen der Kultur, sei es auf dem Gebiet der Musik oder der darstellenden Kunst, erhalten. Diese Neigung ist durchaus nicht auf kleine Liebhabergruppen beschränkt, sondern hat durch bewußte Pflege — mit Stolz dürfen wir hier von ihrem Begründer in den Dienst der Volksbildung gestellten Georgeniums-Stiftung und unserer strebsamen Chorvereinigungen Erwähnung tun — Eingang in jeden Stand gefunden. So ist es nur eine Selbstverständlichkeit, wenn nun unsere Volksgenossen in Stadt und Kreis ihren Stolz darin setzen werden, tätige Träger deutschen Kulturlebens zu sein und durch Beitritt zur NS.-Kulturgemeinde ihre Bereitschaft zum Dienst an den kulturellen Belangen der Heimat und des ganzen deutschen Volkes zu bekunden.

Was will die NS.-Kulturgemeinde?

Die NS.-Kulturgemeinde ist mit über zwei Millionen Mitglieder das große Sammelbecken aller, die, ohne Unterschied des Standes und Berufes, überzeugten Willens sind, an der Erhaltung und Neugestaltung der deutschen Kultur mitzuarbeiten. Sie will durch Veranstaltungen aller Art auf den Gebieten des kulturellen Lebens alle Deutschen bewußt teilnehmen lassen an den ideellen Gütern der deutschen Nation und will durch eine soziale Preisgestaltung es jedem Volksgenossen ermöglichen, die schöpferischen Werke deutscher Kulturarbeit in jeder Art mitzuerleben. Kunst soll nicht ein Vorrecht des Geldbesitzes sein, sondern das Recht aller schaffenden Volksgenossen. Erst wenn wir wieder eine lebendige Beziehung schaffen können zwischen Volk und Kultur und Kultur und Volk, dann haben wir unser letztes Ziel erreicht. Der Weg dahin soll über die neue NS.-Kulturgemeinde führen und für jeden Volksgenossen erwächst daraus die Verpflichtung, sich mit seiner ganzen Kraft diesem Werk zur Verfügung zu stellen.

Was verstehen wir unter Kultur?

Kultur ist für den Nationalsozialisten Ausdruck des innersten Wesens eines Volkes, in der dieses seinen Charakter, sein Lebensgefühl, seine seelischen Kräfte zu bleibenden Werken gestaltet. Kultur ist in diesem Sinne selbst ein Wesensbestandteil des Volkes. Kultur ist weiterhin der Lebensraum und die Lebensatmosphäre, die sich ein Volk schafft im Gefühl seines Wertes und zur Erhaltung und Stärkung seiner Kräfte im Kampf mit dem in der Geschichte uns gefeh-

ten Schicksal. Die Kultur eines Volkes dauert so lange, als seine Lebenskraft lebendig ist. Ihr Wert entspricht genau dem der Charakterkraft dieses Volkes. Dieser aber ist unvergänglich; denn in den höchsten Leistungen, die die berufenen Geister eines Volkes geschaffen haben, lebt er auch noch nach Jahrtausenden, wenn längst das letzte Aufgebot dieses Volkes vermodert ist.

Es ist daher selbstverständlich, daß, wie für den politischen Aufbau, so auch für den kulturellen, nur wieder das Volk und sein Wille die tragende Grundlage sein kann. Alle kulturellen Leistungen bedürfen der lebendigen Anteilnahme des Volkes, wollen sie ihren Wert praktisch erweisen. Keine Theater-, keine Konzertveranstaltung kann irgendwie kulturelle Bedeutung gewinnen, wenn nicht das Volk vor Bühne und Podium harret, mit innerster Bereitschaft sie anzunehmen. Die innere Ergriffenheit, das Mitschwingen der Herzen entscheidet über den Wert der Darbietung, vorausgesetzt, daß sein Kulturwille wach, sein Instinkt sicher, sein Geschmack gesüht ist. Der Kulturwille des Volkes als aktive, anregende, schöpferische Mut erzeugende, wertbestimmende und -steigernde Kraft, eine von einheitlicher Weltanschauung getragene allgemeine Kulturgesinnung ist die unerläßliche entscheidende Grundlage für den Aufbau einer deutschen Volks- und Nationalkultur.

Wir wiederholen: der Kulturwille des Volkes ist die unerläßliche entscheidende Grundlage für den Aufbau einer deutschen Volks- und Nationalkultur. Das ist das Entscheidende, was auch der Führer immer und immer wieder in mancherlei Neben betont und unterstrichen hat und was im besondern auch für Calw die Aufgabe stellt, eine Gemeinde zu haben, die in ihrem Teil für den Aufbau einer deutschen Volks- und Nationalkultur schafft.

Was ist in Calw geplant?

Der Ortsverband Calw der NS.-Kulturgemeinde plant, die kulturelle Arbeit in Stadt und Kreis zunächst mit einem Vortragerring, einem Theatering (Kaiserspiele) und einem Musikring unter Mitwirken bewährter heimischer Kräfte aufzunehmen. Die erste Veranstaltung nach der Gründungskonferenz am Dienstag wird Ende nächster Woche eine Gemäldeausstellung in der Calwer Turnhalle sein. In dieser Schau, welche auch Arbeiten von Jugendlichen enthalten wird, soll das heimische Kunstschaffen sinnvollen Ausdruck finden. Das Arbeitsgebiet der NS.-Kulturgemeinde ist so weitgespannt und reich, daß jeder Volksgenosse an äußerem und innerem Erleben Gewinn erhält. Wenn deshalb in Stadt und Kreis Calw der Aufruf zum Beitritt ergeht, wird die Antwort, des sind wir gewiß, aus freudigem Herzen kommen.

Brief aus Simmozheim

Einer seit den letzten Jahren gepflogenen, guten Sitte kam die NS.-Frauenschar auch heuer wieder nach, indem sie am Muttertag 59 Mütter, die 60 Renze und darüber zählen, mit Dankwerk und einem Blumenstruß nebst Widmung erfreute. — Auf seiner Werbefahrt durch die deutschen Gauen ist dieser Tage der Olympiazug in Forstheim eingetroffen. Dank dem Entgegenkommen der Gemeindevorwaltung, die zu den Kosten einen Beitrag beisteuerte, wurde es ermöglicht, daß die Schüler der oberen Klassen diese einzigartige Ausstellung besuchen konnten. Im Reiseombibus ging in rascher Fahrt durchs idyllische Württal zur badischen Goldstadt, wo bald die Ausstellungswagen auf dem Marktplatz in Sicht kamen. In Wort und Bild, Modellen, Büsten und Medaillen, ja sogar in einer Filmvorführung wurde der olympische Gedanke veranschaulicht und propagiert. Am meisten in die Augen fallend sind wohl die Modelle vom Reichssportfeld bei Berlin mit seinen verschiedenen Kampfsportarten und dem olympischen Dorf und der Sportanlagen für die Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen, die den Besuchern Zeugnis ablegen von dem gigantischen Werk, das auf Anordnung des

Führers geschaffen worden ist, würdig der deutschen Jugend und der Olympischen Spiele. Auf der Heimfahrt wurde noch der romantischen Ruine Steinegg ein kurzer Besuch abgestattet.

Aus dem Gerichtssaal

Das Schöffengericht in Neuenbürg hat gestern den früher in einem Calwer Großbetrieb angefallenen Kaufmann A. F. wegen fortgesetzten Diebstahls und einfacher Urkundenfälschung zu einem Jahr und fünfzehn Tagen Gefängnis abzüglich der erlittenen Untersuchungshaft und zu den Kosten verurteilt. Der Haftbefehl bleibt aufrechterhalten. Die Handlungsweise des Angeklagten, die einen großen Vertrauensbruch darstellt, wurde vom Vorsitzenden als verwerflich bezeichnet und hart gerügt. Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre, 6 Monate Gefängnis sowie eine Geldstrafe von 12 000 RM beantragt.

Am gleichen Verhandlungstage wurde der ehem. Versicherungsvertreter W. von Oberweiler wegen Urkundenfälschung sowie wegen vollendeten und versuchten Betruges zu einem Jahr Gefängnis unter Nichtanrechnung der 8 Monate Betrag-

Schwarzes Brett

Barieklamisch. Nachdruck verboten. Calw, den 16. Mai 1936

HJ. IV., BdM., JM.

Mädel u. JM. Ring 11/126. Ringführerin. Die bis zum 14. Mai 1936 angeforderten Personallisten der Führerinnen aller Mädel- und JM-Gruppen sind bis spätestens Montag, den 18. Mai 1936 an den Ring einzufenden. Ich bitte um pünktlichere Einhaltung der Termine!

den Untersuchungshaft verurteilt. Der Angeklagte hatte in Altensteig und Calmbach Betrügereien verübt und selbst das Gericht zu täuschen versucht.

Lichtspiele Bad. Hof Calw

„Unsterbliche Melodien“

Die zweite Ehe des Kaiserkönigs Johann Strauß mit der Ballett-Elevin Nitz Dietrich gibt den Rahmen zu diesem Johann Strauß-Film. Alfred Berger stellt in der Rolle des Meisters im Film „Unsterbliche Melodien“ im Rahmen eines prachtvollen, lebendigen Zeitbildes einen kämpfenden, liebenden und leidenden Menschen dar. Zum ersten Mal im Film erscheint hier der k. u. k. Hofballmusikdirektor nicht als der festsche, immer lustige Kapellmeister, dem die Herzen der Mädchen nur so zufliegen. — Der Film läuft nur Sonntag Mittag und Abend in den Lichtspielen Badischer Hof in Calw.

Ausgabe der Fahrkarten

für die Sonderzüge nach Fran. u. M.

Die Fahrtteilnehmer an den Sonderzügen nach Frankfurt a. M., die sich direkt bei der Landesbauernschaft Württemberg angemeldet haben, werden ersucht, ihre Fahrkarten und Eintrittskarten in die Reichsnährstands-Ausstellung bis spätestens Montag, den 18. Mai, abzuholen. Die Ausgabe erfolgt bei der Landesbauernschaft Württemberg, Reblerstr. 1.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung: Vorwiegend östliche Winde, vielfach heiter, warm, später wieder zunehmende Gewitterneigung.

Bad Liebenzell, 15. Mai. Die NS-Frauenschar hielt eine Feierstunde zum Muttertag ab. Nach dem gemeinsamen Gesang eines Chorals begrüßte Ortsgruppenamtsleiter der NSD. Pg. Schilling die Frauen mit einer Ansprache. Die Jugendgruppe der NS-F. zeigte Bilder aus Schillers „Glocke“; ein Mitglied sprach mit großer Wärme die Worte dazu. Der Abend war gut besucht und alle Anwesenden von dem Verlauf der Feier sehr befriedigt.

Grumbach, 15. Mai. In der Nacht auf Donnerstag wurde eine zum Bergwerk Grumbach gehörige Hütte gewaltsam erbrochen und aus derselben eine Schreibmaschine sowie sonstige Gegenstände entwendet.

Neuenbürg, 15. Mai. In einem hiesigen Geschäft trat in letzter Zeit ein sog. Wechsel-fallen-Schwindler auf. — Bei dem Zellerschen Anwesen stießen zwei Kraftfahrzeuge (ein Lastwagen und ein Lieferwagen) zusammen. Hierbei wurde eine Frau aus Feldrennach, die sich auf dem Lieferwagen befand, an einem Arm erheblich verletzt.

Frauenalb, 15. Mai. Seit vier Wochen wird aus dem ehemaligen Erholungsheim der Ortskrankenkasse Heilbrunn neben der Klostermauer von etwa 70 Arbeitern ein zu dem Kloster passendes stattliches Gebäude geschaffen, das zur Kaufmännerschule der Partei ausgebaut wird. Mit den Lehrgängen soll voraussichtlich Mitte Juni begonnen werden.

Freudenstadt, 15. Mai. Sämtliche Eltern der 115 katholischen und 950 evangelischen Schüler und Schülerinnen der Freudenstädter Volksschulen haben ihre Einwilligung dazu gegeben, daß künftig ihre Kinder nicht mehr in eine nach der Konfession von der anderen getrennte Volksschule gehen, sondern in eine Deutsche Gemeinschaftsschule.

Mühlacker, 15. Mai. (Mühlacker Eltern für Deutsche Schule.) Die Abstimmung für die Deutsche Schule ergab einen starken Willen der Erziehungsberechtigten beider Konfessionen zur Deutschen Schule. Von den in Frage stehenden 516 evangelischen Erziehungsberechtigten haben bis jetzt 513 abgestimmt, davon 512 für die Deutsche Schule und ein Erziehungsberechtigter gegen die Deutsche Schule. Von den 31 Erziehungsberechtigten der katholischen Seite erklärten sich 28 für und 3 gegen die Einführung der Deutschen Schule.

Stuttgart, 15. Mai. Die Württ. Landesbauernschaft beteiligt sich an der Reichsnährschau in Frankfurt a. M. Außer Großvieh werden insgesamt 12 Ziegen, 2 Kühe und 6 Zuchtböcke der Wertungskommission gestellt.

Die unersetzliche Brücke zwischen Elternhaus, Schule und Hitler-Jugend ist die „Reichssturmabteilung“, das Kampfblatt der schwäbischen Hitler-Jugend!



Schafft Jugendherbergen

Am 16. und 17. Mai führt der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen im ganzen Reich Reichswerbe- und Opfertage durch, die unserer Jugend herbergen und heime schaffen sollen. Das ganze deutsche Volk zeigt an diesen Tagen seine Verbundenheit mit seiner Jugend und hilft durch seine Spenden Heimstätten bauen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Pferdeschauen und -Prämierungen im Jahre 1936

Die Zentralstelle für die Landwirtschaft beabsichtigt im Jahre 1936 6 Pferdeschauen und -Prämierungen von Zuchtpferden abzuhalten. Davon entfallen je 3 auf Pferde des warmblütigen und des kaltblütigen Schlags.

Näheres über Ort, Zeit und Zulassungsbedingungen kann aus der Bekanntmachung der Zentralstelle vom 7. 5. 1936, Regierungsanzeiger Nr. 54, erfahren werden. Der Regierungsanzeiger liegt auf allen Rathäusern auf.

Calw, den 14. Mai 1936.

Überamt: Dr. Gailer, Regierungsassessor, A.B.

W. Forstamt Hirsau. Weymouthsforst- Stammholz-Verkauf.

Das Forstamt verkauft freihändig aus Staatswald I Ottenbronnerberg, Abt. I Schleichdorn, 14 Steigewald; II Altburgerberg, Abt. I Alzenbrunn, 3 Badwald; III Eichenharz, Abt. 41, hint. Rutschewald, 177 Weymouthsforst mit im Langholz: 7 II., 38 III., 26 IV., 15 V., 4 VI. Kl.; Sägholz: 4 II., 4 III., 4 IV., 1 V. Kl. Bedingungsfreie schriftliche Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 28. Mai 1936, vorm. 10 Uhr beim Forstamt einzureichen.

Vorzeichnungen durch die Forstdirektion, G. J. H., Stuttgart-W.

Zwangsversteigerung

Es wird öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Montag, 18. 5., 7 Uhr in Neuweiler: 1 Schreibmaschine Olympia, fern. um 8 Uhr in Altbulach ca. 20 Ltr. Salatöl samt Kanne, ca. 1 Str. Mohnsamen. Zusammenkunft je beim Rathaus.
Gerichtsvollzieherstelle.

A. J. S.-

Motorrad 350 ccm o. h. v.

mit Sattelstank, sehr schnell, in bestem Zustand, preiswert zu verkaufen. Besichtigung Samstag nachmittag.

Paul Reim, Althengstett

Frühjahrsübungen 1936 der Freiw. Feuerwehr Calw Hauptübung

am Montag, den 18. Mai, abends 6 Uhr in voller Ausrüstung mit nachfolgender Hauptversammlung bei Gottlieb Weiß, Badstraße.
Das Kommando: Wochele.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung empfehle ich meine neuzeitliche
Holz sägemaschine
zur gefl. Benützung.

Friedrich Lörcher, Calw
Metzgergasse 12

Größeres Ladenlokal

in guter Lage von zahlungsfähigem Mieter gesucht. Angebote unter R. S. 162 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

An- u. Verkauf von Kalbinnen, Milch- und Sahnrühen.

Robert Sohner, Landwirt und Viehhändler, Pforzheim
Altgergbrückerweg 7
Telefon 3145

● **Blanke Möbel**
Immer nur durch
● **Kiwal**
Möbelaufrischmittel
Normale, -30, Doppelt, -15
Erhältlich:
Sofasiederer Hauber,
Carl Sorva, Otto Vinzog

Zu verkaufen:

Einen leichten
Federwagen
auch zum Futterholen geeignet
1 Güllerpumpe
wenig gebraucht
1 Kreissäge
neuwertig.

Stahl, Schmied, Ofelshelm



Schlacht- Pferde

auch Verunglückte, kauft zu höchsten Preisen.
G. Riedt, Pferdeschlächterei,
Pforzheim, Tel. 7254



das Markenrad, von dem jeder weiß, woher es kommt. Beim Fahrradhändler zu haben.
Hans Maisel, Calw, Badstraße 7.

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Ein Film von Liebe und Leid aus dem Leben des Walzerkönigs.

„Unsterbliche Melodien“

mit Maria Paudler, Alfred Jerger u. a. m.
Des Walzerkönigs letzte Liebe.

Vorher das interessante Beiprogramm mit Wochenschau.
Vorführungen: Sonntag mittag 3³⁰ und abends 8³⁰ Uhr.

Bad Liebenzell

Sonntag, 17. Mai nachm. 1/4-6 Uhr

Militärkonzert in den Kuranlagen

4-1/2 Uhr **Tanztee im Kursaal**

Täglich nachm. 4-6 Uhr **Kurkonzert**

Städt. Kurverwaltung.

Einladung!

Zu unserer am Sonntag, den 17. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr stattfindenden

Jahres- Konferenz

abert heralich ein

Südd. Gemeinschaft Calw

NSU-Motorrad

Modell 35, 350 ccm, oben-
gesteuert, sehr gut erhalten, billigst
abzugeben

Albert Nägele, Dechenpfund

Die Haut vortrefflich pflegen
und wenig Geld auslegen,
das hast Du heut bequem:

Gebrauche



große Tube

Dein Haar braucht Birkenwasser

Diese wundervolle Haarmedizin ist in jedem Fachgeschäft zu haben. Aber man achte auf die Marke „Dralle“. Das echte Birkenwasser von Dr. Dralle ist einzigartig in seiner Wirkung und Anwendung.
Preise: 1,50, 1,94, 3,38 RM
1/2 Ltr. 5,45 RM, 1/4 Ltr. 9,70 RM.

Verstopfung?

u. dadurch Neigung zu Kopfschmerz, Unlust, unreinem Blut, Gicht, Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Blähungen, Hämorrhoiden, Darmträgheit? Nehmen Sie

Sani Drops

v. Klosterlabor, Alpbach/Schwarzwald
Diese lassen solche Leiden nicht aufkommen und bewirken durch rein pflanzliche, völlig unschädliche Stoffwechselregulation eine natürliche Verjüngung.
30 St. Packg. 1,50; 60 St. 2,75; 300 St. Sparpackung RM 10,-
Holen Sie Sani Drops sofort in Ihrer Apotheke o. Ihrer Drogerie.

Schöne sommerliche 4-Zimmer- Wohnung

mit Zubehör auf 1. Juni zu vermieten.

Bayer, Malermeister

Hirsau
1 Morgen bereits reifes
Gras

und ein
Regulier-Ofen

verkauft
E. Widmaier

Schwarze Servier-Kleider

finden Sie jetzt in
reichhaltiger
Auswahl
zu vorteilhaften
Preisen



Metzger- und
Blumenstraße
Pforzheim

Für Brautleute!

Gut eingerichtete Möbelwerkstätte verkauft wegen unvorherg. eingetr. Familienverhältnisse im Auftrag ein ungebrauchtes neues meißtermäßig angefertigtes modernes
**Wohn-Schlafzimmer
und Küche**
Sedes Zimmer kann auch einzeln abgegeben werden. Garantie wird gegeben. Adresse zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Grasverkauf.

Verkaufe am Samstag, den 28. Mai, mittags 1 Uhr, bei der Schaffscheuer den diesjährigen Ertrag von 35,41 a, 20,35 a, zehn halben Morgen Wiesen, sowie jungen Erwigen Klee von 20 a, 16 a und 16 a, anschließend an der breiten Heerstraße den Ertrag von 71 a Baumwiese.

Friedrich Frommer

Grasertrag

von einem Morgen verkauft
Sanatorium Hirsau.

Olympia-Räder

Die Schläger für 1936! Muffenrahmen, 1a Stahl-Rohr, blanko Teile verchromt, Keil- oder Glockenlager, durch. Schutzbleche, mit Chrom-Dynamo und Stromlinien-Schlenker, mit Freilauf u. Rücktritt, Gepäckträger, Anschließkette, Pumpe, Werkzeug u. Herrenrad 55.-
Radständer, Damenrad 30.-
Neuheit: Schwingstab, Schwingstiel, Schwingstielstützen
Fahrräder ohne Freilauf 27.- mit Freilauf und Rücktritt 30.-
Gottsch deutsche Fahrradwerke
BERLIN C 54, Weinmeisterstr. 14
Schneller Versand an Private
Bitte Katalog 250 anfordern

Süße Gesundheit!

Die Limonaden, welche aus den bekannten Dienern der Gesundheit mit Zucker und Fruchtaroma bereitet sind, schmecken vorzüglich und sind dabei sehr gesund. Für Kinder neben Milch das einzig Richtige.

Teinacher Hirschperle

Zu haben in Bad Teinach: G. Dittus, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 164. Martin Großhans, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 237. Unterreichenbach: Gebr. Schlanderer, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 2.

Hugo Rummelin
Gertrud Rummelin
geb. Haug

Vermählte

Calw

Gaugenwald Kreis Nagold

16. Mai 1936

Kurhotel „Kloster Hirsau“

jeden Sonntag ab 3 Uhr **TANZ**

Wildberg Morgen Sonntag

TANZ im Hirschaal

wozu freundlich einladet Familie Brenner.

Bringe meine neue 12- und 28-Sitzer-Omnibusse sowie 4- und 6-Sitzer-Wagen

in empfehlende Erinnerung
Auto-Eichele, Bad Liebenzell, Telefon 115

Alle Schuh-Reparaturen

schnell, gut und billig
Längen und Weiten
garantiert mit Erfolg!
Schuh-Instandsetzung
Jos. Erbs, Lederstr. 25

Ein gelungener Schnappschüß!

und Ihre Aufnahmen entwickelt preiswert u. schnell!

Fußboden-Treppenbeläge

Linoleum u. Teppiche
Läufer u. Möbel-
Stoffe



Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. (Tel. 415)

Geolin

Metallputz
Fenster- u. Spiegelputz
Ritz Schütz jun. A. G. Leipzig
Flaschen zu 18 Pfg.,
28 Pfg., 45 Pfg. u. größer.
Überall erhältlich.

Einen ordentlichen Jungen

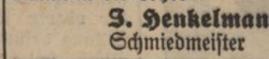
nimmt in die Lehre
S. Henkelmann,
Schmiedemeister

Hat man mal wenig Zeit...

sollte ein Naßwischen des Bodens ausreichen. Verwendet man regelmäßig

LOBA-Wachs oder LOBA-Beize

genügt das auch. Das Bohren braucht man dann nur an den normalen Putztagen zu machen. Ganz dünnes Auftragen genügt für vollen Glanz und macht das Bohren leicht.



mit dem Raber!



Ein gelungener Schnappschüß!

und Ihre Aufnahmen entwickelt preiswert u. schnell!

Foto-Drogerie Bernsdorff

Alle
Schuh-Reparaturen
schnell, gut und billig
Längen und Weiten
garantiert mit Erfolg!
Schuh-Instandsetzung
Jos. Erbs, Lederstr. 25

Knopflöcher 2 Wfs. Hohlraum, Pliffee Ankurbeln von Epigen

Friedrich Herzog
Inhaber E. Rathgeber

Gesucht wird ein Halbtagsmädchen

nach Bad Teinach.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alle Schuh-Reparaturen

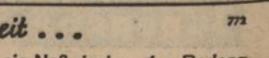
schnell, gut und billig
Längen und Weiten
garantiert mit Erfolg!
Schuh-Instandsetzung
Jos. Erbs, Lederstr. 25

Ein gelungener Schnappschüß!

und Ihre Aufnahmen entwickelt preiswert u. schnell!

Fußboden-Treppenbeläge

Linoleum u. Teppiche
Läufer u. Möbel-
Stoffe



Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. (Tel. 415)

Geolin

Metallputz
Fenster- u. Spiegelputz
Ritz Schütz jun. A. G. Leipzig
Flaschen zu 18 Pfg.,
28 Pfg., 45 Pfg. u. größer.
Überall erhältlich.

Einen ordentlichen Jungen

nimmt in die Lehre
S. Henkelmann,
Schmiedemeister

Hat man mal wenig Zeit...

sollte ein Naßwischen des Bodens ausreichen. Verwendet man regelmäßig

LOBA-Wachs oder LOBA-Beize

genügt das auch. Das Bohren braucht man dann nur an den normalen Putztagen zu machen. Ganz dünnes Auftragen genügt für vollen Glanz und macht das Bohren leicht.

mit dem Raber!